

# Informationsveranstaltung mit dem Stadtförster

## J. Rackelmann

Am 28. Juni um 14.00 Uhr trafen sich 48 Seniorinnen und Senioren zu einer Informationsveranstaltung vor der Gaststätte „Kleine Heide“. Als Gast begrüßten wir den Stadtförster der Stadt Prenzlau Herrn Jens Rackelmann.



Nachdem Herr Rackelmann sich und seinen beruflichen Werdegang kurz vorgestellt hatte, ging es über die Straße in die Kleine Heide.



Die erste Aussage am ersten Halt war, dass der Stadtwald ein wahrer Schatz sei. Wir erfuhren, dass das Gros des Stadtwaldes in der Großen Heide liegt und sich nur 75 ha in der Kleinen Heide befinden. Früher nannte man dieses Gebiet Ratsberge, das dann von der Stadt aufgeforstet wurde. Die wichtigste Aufgabe, die heute im Stadtwald zu bewältigen ist, ist die, ihn so aufzustellen, dass er mit den neuen Klimabedingungen zurechtkommt. Das bedeutet beispielsweise, dass man auf Baumarten setzen muss, die früher „nebenher liefen“.

Herr Rackelmann machte das unter anderem an den Beispielen Bergahorn oder Spitzahorn sowie Traubenkirsche oder Vogelkirsche deutlich. Wir erfuhren auch, dass in nächster Zukunft keine Kiefern mehr gepflanzt werden. Was dann noch an Kiefern kommt, ist durch die Natur gemacht und bleibt. Gepflanzt werden Lärchen und Douglasien, die besser mit der Hitze klarkommen.

Der Vortrag des Stadtförsters wurde immer wieder durch Fragen unterbrochen, die die Wichtigkeit dieser Informationsveranstaltung deutlich machten. Ein Fragenkomplex betraf die Waldruhestätte. Wir erfuhren, dass in der Kleinen Heide wegen großer Nachfrage ein Areal von 110 Bäumen als Ruhestätte geschaffen wurde. An jedem Baum dürfen 10 Urnen beigesetzt werden.



Weitere Fragen betrafen die Forstbereinigung, den Gewinn, der mit dem Stadtwald erzielt wird, eventuellen Holzdiebstahl, den Schädlingsbefall und deren Bekämpfung und das Vorhandensein von Wölfen. Die letzte Frage wurde eindeutig bejaht. Herr Rackelmann schloss seine Ausführungen ab mit der Aussage: Wo der Wolf jagt, wächst der Wald.

Die Zeit mit unserem Stadtförster in der Kleinen Heide hat uns allen außerordentlich gut gefallen, nicht zuletzt wegen seiner hohen Sach- und Fachkenntnis und der aufgeschlossenen Art, mit der er über seinen Wald gesprochen hat. Vielen Dank!

Nach dem Aufenthalt an der frischen Luft trafen wir uns in der Gaststätte „Kleine Heide“.

Dort nahm unser Vorsitzender die Möglichkeit, Frau Schauer als neues Mitglied in unseren Verein aufzunehmen.



Bei Kaffee und Kuchen gab es die Möglichkeit, die Informationen des Stadtförsters noch zu vertiefen.

Dieses war ein würdiger Abschluss einer sehr gelungenen Veranstaltung. Unser herzlicher Dank geht an Frau Franke für die Organisation des Nachmittags.